
№ 167. 1835.


Zei-tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 21. Juli.

Inland.

Berlin den 19. Juli. Se. Majestät der König haben dem in Diensten Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht stehenden Hof-Staats-Sekretair Krüger den Charakter als Hofrath zu ertheilen geruht.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, den bisherigen Landgerichts-Rath Freck zu Koblenz zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium daselbst zu ernennen.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Karl August Ernst Schultze ist zum Justiz-Kommissarius im Bezirk des Land- und Stadtgerichts zu Weißenfels, mit Anweisung seines Wohnortes daselbst, bestellt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 10. Juli. Der Temps enthält Folgendes: „Der Pairshof schien gestern mehr mit der großen und neuen republikanischen Verschwörung beschäftigt, welche das Gespräch des Tages ist, als mit dem vor ihm schwebenden Prozesse. Ein Pair von Frankreich, der unter der Kaiserl. Regierung wichtige Aemter bekleidete, las einigen seiner Kollegen eine herrliche Stelle aus Montesquieu vor, wo der große Schriftsteller sagt: „„Wenn ein Staat alle 24 Stunden bedroht wird, so muß ein großer Fehler in seiner Verfassung liegen, oder er wird von seiner Polizei betrogen.““

Dem Vernehmen nach haben die Herren Odilon-Barrot und Berryer, als die Vertheidiger der Familie Morell in dem La Roncièreschen Prozesse, jedwedes Honorar abgelehnt.

Um zu beweisen, wie wenig der Orden der Ehren-Legion noch eine Auszeichnung in Frankreich sei, theilen die Oppositions-Blätter nachstehende Notiz mit: „Von den 60 Räthen des Cassationshofes sind 59 dekorirt; der Einzige, der den Orden nicht hat, ist der Deputirte Herr Isambert. Von den 115 Räthen des Staats-Raths haben 113 den Orden. Von allen Mitgliedern des Rechnungshofes ist nur Einer nicht dekorirt. Eben so hat von allen Mitgliedern der Französischen Akademie nur Herr Lemercier nicht den Orden. Die Deputirten-Kammer enthält 258 Ritter der Ehren-Legion. Das Justiz-Ministerium hat nur 14 nicht dekorirte Bureau-Chefs; das Finanz-Ministerium nur 10, das Handels-Ministerium nur 8, das Ministerium des öffentlichen Unterrichts nur 7, das Ministerium des Innern nur 5, das See-Ministerium und das des Kriegs-Ministeriums nur 1, und das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten gar keinen.

Die Freunde des Dichters Béranger hatten, weil sie erfuhren, daß er durch einen Bankerott einen großen Theil seines Vermögens eingebüßt habe, eine Subscription zu seinen Gunsten eröffnet. Herr Béranger widerspricht aber in einem Schreiben, welches er in die öffentlichen Blätter hat einrücken lassen, dem Gerüchte von Verlusten, die er erlitten habe, und lehnt jede Subscription zu seinen Gunsten auf das Entschiedenste ab.

Man erwartet in Paris binnen kurzem Madame Malibran auf ihrer Durchreise von London nach Italien. Sie wird hier, wie es heißt, ihre eheliche Verbindung mit Herrn Beriot auf die glänzendste Weise feiern. In London hat die große Sängerin

in wenigen Monaten 100,000 Fr. verdient, und außerdem von dem Direktor des Theaters, Herrn Bunn, einen kostbaren Schmuck von Rubinen und Brillanten erhalten.

Heute erschienen die Herausgeber der Gazette, der Quotidienne und der France vor dem Assisenhofe wegen der bekannten royalistischen Erklärung. Nach einer einstündigen Berathung wurden diese Blätter freigesprochen und die Restitution der weggenommenen Exemplare angeordnet.

In Perpignan ist ein gewisser D. Jose Maria Cales aus Gerona, angeblich ein geheimer Agent des Don Carlos, im Hause des Sakristans der Kathedrale verhaftet worden.

Nach Briefen aus Sevilla vom 20. v. M. war der Brigadier Malavila nebst mehreren anderen Karlisten daselbst hingerichtet worden. Man hatte aber schon wieder eine neue Verschwörung entdeckt, an welcher der Brigadier Cabra und mehrere andere vormalige Beamte Theil genommen hatten. Spät Abends soll auch der Erzbischof von Sevilla unter Aufsicht gestellt worden seyn.

Die Madrider Hof-Zeitung vom 1. Juli enthält einen Bericht des General-Capitains von Estremadura, welcher meldet, daß die erste mobile Kolonne der Provinz Mancha die Insurgenten bei Prado de Minha in die Flucht geschlagen habe. Den 24. Juni hatte die von Serrador befehligte Schaar in der Gegend von Cantarieja dasselbe Geschick.

Nach der Gazette de France trat Don Carlos nach dem Tode Zumalacarreguy's in die Mitte seiner Truppen und sprach folgendermaßen zu denselben: „Ich trete unter Euch, um meine Thränen mit den eurigen zu vermischen und den Verlust dessen zu beweinen, der von uns allen geliebt war. (Hier wurde er so bewegt, daß er seine Rede einige Minuten unterbrechen mußte.) Tapfere Krieger! Vertheidiger meiner legitimen Rechte! Ich stelle mich selbst an Eure Spitze; Euer Souverain wird Euch zum Kampfe führen; an Eurer Seite wird er siegen oder sterben!" Diese kurze Anrede, bemerkt die Gazette, habe die Truppen elektrisirt, und sie hätten unter dem Rufe: „Lang lebe der König!" ihren heldenmüthigen Feldherrn zu rächen und die Sache ihres Souverains bis zum letzten Athemzuge zu vertheidigen geschworen.

— Den 11. Juli. Der Prinz Leopold von Sicilien ist gestern früh aus England im Palais-Royal angekommen, wo er von dem Könige und der Königin empfangen wurde.

Der Pairshof hat heute auf den Antrag des General-Prokurators Martin den Beschluß gefaßt und den Angeklagten eröffnet, daß die Rechtsfälle geschieden werden sollen und man sofort zum Urtheil über die Angeklagten von der Lyoner Kategorie übergeben werde. 25 Angeklagte von eben dieser Kategorie haben schriftlich gegen alles protestirt und wollen sich nur mit Gewalt wieder vorführen lassen. — (Auf außerordentlichem Wege ist am 17. d. in Berlin die Nachricht eingegangen, daß es denjenigen, noch nicht vor Gericht gezogenen Angeklagten, die in St. Pelagie saßen, 44 an der Zahl, am 12. d. Mts. gelungen ist, aus ihrem Gefängniß zu entspringen.)

Der Admiral Graf von Rigny ist gestern wieder in Paris eingetroffen.

Die Botschafter der drei durch den Vertrag der Quadrupel-Allianz mit Frankreich verbundenen Mächte hatten gestern früh mit dem Herzoge von Broglie im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eine Konferenz.

Ein hiesiges Blatt sagt: „Die Gerüchte, welche man über die Entdeckung einer gegen die Person Ludwig Philipps gerichteten Verschwörung in Umlauf gebracht hat, sind nicht ohne Grund gewesen. Die Regierung hat aber noch keine Aufschlüsse in dieser Beziehung gegeben, und doch erzählt man in gewissen Zirkeln alle Details des beabsichtigten furchtbaren Attentats. Es ist in der That merkwürdig, mit welcher Blitzesschnelle sich falsche Nachrichten verbreiten. So versicherten heute Morgen einige Personen mit unglaublicher Zuversicht, daß sie aus guter Quelle alle näheren Umstände der schrecklichen Katastrophe wüßten, in die man die Königliche Familie habe stürzen wollen. Ihren Erzählungen zufolge, hätte die Provinz der Hauptstadt 500 Königsmörder geliefert, die Alle den Eid abgelegt hätten, eher in den Tod zu gehen, als ihren Plan aufzugeben. Auf dem Wege von Paris nach Neuilly, zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittags, also in der Stunde, wo der König in der Regel von Paris zurückkommt, hätten die Mörder ihm auflauern wollen. Auf dem ganzen Wege wären Abtheilungen von 25 mit Flinten und Pistolen bewaffneter Leute aufgestellt gewesen, so daß es dem Könige, wenn er auch dem ersten Angriffe entgangen, unmöglich geworden wäre, glücklich nach Neuilly zu gelangen; und wenn ihm dies unter dem Schutze der Vorsehung doch geglückt wäre, so hätten die Verschwörer Alles darauf vorbereitet, ihn dort mit seiner ganzen Familie umzubringen. Dies sind die Nachrichten, welche man mit ernsthaftem Gesichte den leichtgläubigen Parisern aufbürdet."

Der Temps enthält Folgendes: „Es scheint, daß die Unterhandlungen mit dem Präsidenten der Vereinigten Staaten nichts weniger als vorgerückt sind. Bis jetzt hat man noch jede Genugthuung verweigert, und der Herzog von Broglie mag es sehr bereuen, die geringste Verbindlichkeit gegen die Französische Deputirten-Kammer eingegangen zu seyn. Man hatte den Entwurf einer Note nach Amerika gesandt, in der einige oberflächliche Entschuldigungen in so gemäßigten und nichtssagenden Worten enthalten waren, daß man sich in der That nichts Unschuldigeres und nichts Gleichgültigeres

denken konnte. Selbst von dieser Note hat der Präsident aber gar nichts hören wollen. Man hofft nun in den ministeriellen Salons noch darauf, daß der General Jackson nicht lange mehr Präsident seyn werde, und daß sich alsdann die Unterhandlungen leichter zu einem genügenden Resultate würden führen lassen. Wir sind übrigens dem Ministerium die Gerechtigkeit schuldig, daß bei der noch obwaltenden Schwierigkeit keine Zahlung bis jetzt geleistet worden ist. Herr Humann kennt die Bedingung, die von der Deputirten-Kammer bei Bewilligung des Kredites gestellt worden ist, und er wird daher keine Verantwortlichkeit auf sich laden."

Großbritannien.

London den 11. Juli. Die Minister halten jetzt sehr häufig Berathungen. So waren sie vorgestern bei Ld. Melbourne versammelt und auf heute ist Kabinetsrath im auswärtigen Amte angesagt worden. Die Hauptveranlassung zu diesen Berathungen scheint die in das Unterhaus eingebrachte irische Kirchenbill gegeben zu haben, indem der König der Maßregel im hohen Grade abhold ist. Ld. Melbourne soll hiervon in seiner letzten Unterredung mit dem Könige vollkommen überzeugt worden seyn. Auch heißt es, daß die Meinungen im Kabinet über jenen Gegenstand getheilt sind, indem mehrere Minister es höchst bedenklich finden, Hrn. O'Connell durch die genannte Bill so außerordentliche Zugeständnisse zu machen. Unter diesen Umständen gewinnt die Ansicht, daß die irische Kirchenbill den Sturz des jetzigen Ministeriums herbeiführen werde.

Bei dem Lever, welches der König am Mittwoch hielt, beurlaubte sich der Königlich Niederländische Gesandte, Ritter Dedel, bei Sr. Majestät, und Sir Robert Adair wurde vor seiner Abreise auf seinen Gesandtschaftsposten nach Berlin, vorgestellt.

Heute findet in Exeter-Hall eine große antikatholische Versammlung statt, in welcher man den Katholicismus mit theologischen Gründen bekämpfen will. Ein katholischer Geistlicher, Namens Magcire, hat dagegen seinerseits zu einer Versammlung aufgefordert, in welcher der Katholicismus, ebenfalls mit geistigen Waffen, vertheidigt werden soll.

Am vorigen Sonnabend fand die Vermählung des Lords King mit Lord Byron's einziger Tochter, Miß Adda, statt.

Vermischte Nachrichten.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Danzig haben im Laufe des verflossenen Jahres beträchtliche Baumpflanzungen stattgefunden. Es wurden in den sieben Landkreisen dieses Bezirks überhaupt 98,923 Obstbäume und 266,489 Weiden und andere wilde Stämme gepflanzt. Von diesen 365,412 Bäumen kommen auf die Königlichen Domainen 242,876. Durch Pfropfen wurden 28,570 Stämme veredelt.

Seit einiger Zeit war mit Ernst an den Vorbereitungen zu einer Eisenbahn zwischen Hamburg und Lübeck gearbeitet worden. Ueberraschend ist jetzt die Erklärung der Regierung von Lübeck, daß sie keinen Versuch zur Errichtung einer Eisenbahn unterstützen werde und überhaupt von allen Eisenbahn-Anträgen nichts wissen wolle. Der Hamburger Senat scheint einer solchen Anlage eben auch nicht günstig zu seyn.

Seit 14 Tagen sind nun 3101 Actien zu 100 Rthlr. bei dem Eisenbahn-Comité in Elberfeld gezeichnet worden, darunter 2177 für die Bahn nach der Ruhr und 924 für die nach Düsseldorf. Elberfeld allein hat demnach bereits ein Viertheil des für die beiden Bahnen erforderlichen Kapitals gezeichnet. Bekanntlich sind auch in Düsseldorf schon für 150,000 Rthlr. Actien Unterschriften gesammelt.

Theater.

Posen den 20. Juli. Gestern nahm Herr Jerrmann, nachdem er Dienstags in der Sonnenjungfrau als Rolla, leider vor ziemlich leerem Hause, was wohl hauptsächlich der Wahl des Stückes, dessen übertriebene Sentimentalität unsere Zeit nicht mehr ansprechen will, zuzuschreiben ist, jedoch mit voller Anerkennung seiner Leistungen, aufgetreten war, als Otto von Wittelsbach, von dem hiesigen Kunstliebenden Publikum auf die würdevollste Weise seinen Abschied. Wiederholt gab sich bei seinem Abtreten von der Bühne der lauteste Beifall zu erkennen. Die Worte, welche der bescheidene Künstler, nach dem Schlusse herausgerufen, sprach, deuteten auf seine vielleicht baldige Rückkunft hin, und wir wünschen, daß diese Hoffnung sich zur Wirklichkeit gestalten möge. — Von der Oper Gustav, oder: der Maskenball, hat nach der ersten Aufführung noch eine dreimalige Wiederholung unter der größten Theilnahme und der lautesten Anerkennung des ziemlich vollen Hauses stattgefunden. Leider wurde das Letztemal durch das Unwohlseyn des Herrn Hornicke, welches sein Auftreten nach dem zweiten Akt verhinderte, so daß der dritte Akt ganz wegfallen mußte, der erwartete Genuß des Publikums sehr verkürzt und geschmälert. — Die neue Oper, die Familien Montecchi und Capuletti, welche Herr Vogt uns noch als Schlußvorstellung vorzuführen gedenkt, dürfte hier wohl eine ganz besondere Erwähnung verdienen. Bellini, der vorzüglichste Componist der neuern Italienischen Schule, verbindet mit einer Fülle von Melodieen einen Ernst und eine Tiefe der Empfindung, die den meisten andern Compositionen seines Vaterlandes fremd ist. Zu seinen Meisterwerken gehören Norma und die oben genannte Oper. Da dieselbe das erste Bellinische Werk ist, welches wir hier zu hören bekommen, so machen wir besonders darauf aufmerksam und wünschen von Herzen, daß Herr Vogt sich einer recht zahlreichen Theilnahme von Seiten des Publikums erfreuen möge, und es somit heiße: Ende gut, Alles gut.

K. R.

Stadt-Theater.

Dienstag den 21. Juli als letzte Vorstellung und zum Erstenmale: Die Familien Montecchi und Capuletti; große Oper in 2 Akten, nach dem Italienischen des Romani, Musik von Bellini. — Zum Beschluß: Eine Abschiedsrede, gesprochen von Dem. Heinemann.

Bekanntmachung.

Der zum Verkauf des im Mogilnoer Kreise belegenen Gutes Krzekotowo, und des Vorwerkes Krzekotowko, von dem ehemaligen Landgericht zu Gnesen auf den 28sten November d. J. Vormittags um 10 Uhr angesetzte Termin, wird in unserm Auftrage von dem jetzigen Königlichen Land- und Stadtgericht zu Gnesen abgehalten werden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bromberg den 30. Juni 1835.

Königliches Ober-Landesgericht.

Edictal-Citation.

Auf das dem Lithographen Schmiedike gehörige, hier unter der Nummer 70. belegene Grundstück ist Rubr. III. No. 1. das Erbtheil seiner Schwester Constantia mit 300 Rthlr. eingetragen. Das darüber ausgefertigte Dokument, als der Erbrezeß in der Landbau-Inspektor Schmiedikeschen Nachlaß-Sache vom 4ten März 1828 und der Hypotheken-Schein vom 31sten Juli 1828 ist verloren gegangen.

Es werden daher auf den Antrag der Constantia Schmiedike, da jene Post gelöscht werden soll, alle diejenigen, welche an dieselbe, und das darüber sprechende Dokument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche haben, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

den 4ten November a. c.

vor dem Herrn Justiz-Rath von Stoephasius Morgens 10 Uhr hieselbst anberaumten Termine nachzuweisen, widrigenfalls sie damit werden präkludirt werden, ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und nächstdem die Löschung der Post ohne Produktion des Hypotheken-Instruments erfolgen wird.

Schneidemühl den 1. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land- u. Stadt-Gericht.

Zur Vermiethung eines als Speicher zu benutzenden Raums in unserm Lokale auf der Schulgasse, unweit des alten Marktes, steht ein Termin auf den 29sten d. im Hause des Herrn Commerzien-Raths Gumprecht, alter Markt No. 50., Vormittags um 11 Uhr, an, wozu Miethslustige hierdurch eingeladen werden.

Posen den 20. Juli 1835.

Das Kirchen-Collegium der evangel. Petri-Gemeine.

Breslauer-Straße No. 251. ist in der ersten Etage eine Wohnung, bestehend aus zwei Sälen, einigen Zimmern, so wie auch Küche, Keller, Stallung und Remise, von Michaeli d. J. zu vermiethen.

Brunnen-Anzeige.

Marienbader Kreuz- und Ferdinands-Brunnen, Eger-Franz- und Salzquelle, so wie Selterbrunnen in ganzen und halben Krügen empfing heute direkt von der Quelle zu Wasser, und verkaufe solche einzeln und im Ganzen zu herabgesetzten Preisen. — Noch empfehle mich mit frischen Ober-Salz-, Mühl-, Cudowa-, Pilnaer und Seidschützer Bitterbrunnen, alles frischer Füllung, billigst.

Carl Wilhelm Pusch,
Markt No. 55.

Zugleich empfehle ich mein ansehnliches Lager von alten Ungar-Weinen, Rhein-, Stein, Stroh-Wein und Gresse- extra alten Franz-Weinen, als Haut-Sauternes, Graves, St. Julien und Burgunder Chambertin zu den bekannten niedrigen Auktions-Preisen in Orhoft, Tonnen, Anker und Flaschen von ausgezeichneten Jahrgängen ganz ergebenst.

Gute saftreiche Apfelsinen à $2\frac{1}{2}$ bis 3 sgr., frischer Holl. Käse, Sardellen, Kapern, Provencer-Oel, Düsseldorfer Mostrich und Citronen sind zu haben bei

Brümmer & Rohrmann,
Markt No. 85.

☞ Handlungs-Anzeige. ☜

Neue Holländische Heringe hat so eben erhalten und bittet um gefälligen Zuspruch

J. Verderber.

Börse von Berlin.

Den 18. Juli 1835.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$101\frac{7}{12}$	$101\frac{5}{12}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	$99\frac{1}{6}$	$98\frac{2}{3}$
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	$61\frac{1}{8}$	$60\frac{5}{8}$
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	$101\frac{1}{8}$	$100\frac{5}{8}$
Neum. Inter. Scheine dto.	4	$101\frac{1}{4}$	$100\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Köngsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	$4\frac{1}{2}$	—	—
Danz. dito v. in T.	—	41	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	—	$102\frac{1}{4}$
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103
Ostpreussische dito	4	—	$102\frac{1}{2}$
Pommersche dito	4	$106\frac{1}{4}$	—
Kur- und Neumärkische dito	4	$102\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito	4	—	$106\frac{1}{3}$
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neum.	—	84	—
Gold al marco	—	$216\frac{1}{2}$	$215\frac{1}{2}$
Neue Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{5}{8}$	$13\frac{1}{8}$
Disconto	—	3	4